

LÖSUNGEN

... gute Zusammenarbeit

langfristige
Perspektive ...

geringere Risiken ...

VORTEILE

... erneuerbare Energien
und Effizienz ...

... hohe Priorität

wachsende Anteile von
Wind- und Sonnenenergie ...

... Schlüssel für Klimaschutz

VERANTWORTUNG

Motivation

Erneuerbare - Der Schlüssel zu Klimaschutz und eine notwendige Investition in die Zukunft

Klimaschutz muss Priorität haben. Wir müssen die Risiken seiner katastrophalen Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft auf ein Minimum reduzieren. Viele Studien² zeigen, dass Erneuerbare Energien und Energieeffizienz erforderlich sind, um den Stromsektor in Europa zu dekarbonisieren und die großen Risiken und Umweltkosten der konventionellen Energieerzeugungen zu senken. Mit dem Übergang zu hohen Anteilen Erneuerbare Energien verringert sich Europas Abhängigkeit von Energieimporten und werden wirtschaftliche Entwicklung und neue Jobs gefördert, sowohl in der Herstellung als auch auf lokaler Ebene. Auf lange Sicht sind Erneuerbare der einzige Weg unseren Energiebedarf zu decken. Die Bewahrung von globalen Ökosystemen und wertvollen, endlichen Ressourcen für künftige Generationen ist zudem eine ethische Verpflichtung.

Hohes Potential für Synergien

Damit Europa die Dekarbonisierung des Energiesektors gelingt, müssen Deutschland und Norwegen eine Schlüsselrolle spielen.

Deutschlands Energiewende ist ein Prozess historischen Ausmaßes und globaler Relevanz. Angesichts des deutschen Ausstieges aus der Atomkraft ist der starke Ausbau der Erneuerbaren die einzige Alternative zu fossilen Energieträgern mit ihren negativen Klimaauswirkungen. Wind- und Solarstrom spielen bereits eine Schlüsselrolle in Deutschland und anderen Ländern. Ihre Bedeutung wird weiter steigen. Die tageszeitlich und witterungsbedingten Schwankungen bei der Erzeugung von Wind- und Sonnenstrom benötigen mehr Systemflexibilität, was so eine der zentralen Herausforderungen für die Energiewende wird. Einige Flexibilitätsoptionen sind bereits vorhanden, und neue werden entwickelt. Existierende Wasserkraftspeicher können ein wichtiger Teil der Antwort auf diese Herausforderung

sein. Verglichen mit Norwegen sind Deutschlands natürliche Potentiale für Wasserkraftspeicher jedoch sehr gering.³

Dank seiner natürlichen Gegebenheiten und bisheriger Investitionen verfügt Norwegen über die Hälfte der europäischen Stromspeicherkapazitäten und kann diese auch ohne den Bau weiterer Dämme ausbauen.⁴ Damit verfügt Norwegen über den Schlüssel zur Integration großer Mengen Wind- und Solarenergie in anderen Ländern, indem große Mengen günstiger und emissionsfreier indirekter Speicherkapazitäten zur Verfügung gestellt werden. So kann Norwegen (sobald die nötigen Netzverbindungen gebaut sind) direkt dazu beitragen, große Mengen Strom aus fossiler Energieerzeugung zu ersetzen. Zugleich können die Bemühungen um Energieeffizienz und der geplante Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung in Norwegen genutzt werden, um die hohen Emissionen aus der Offshore Öl- und Gasindustrie und im Verkehrssektor zu reduzieren.

Umweltauswirkungen

Alle Formen der Energieerzeugung bringen Umwelteingriffe- und folgen mit sich und bergen Risiken verschiedener Ausmaße. Diese sollten bei einer Gesamtbetrachtung des Energiesystems auf ein Minimum beschränkt werden. Insgesamt haben Erneuerbare sehr viel geringere Auswirkungen als konventionelle Energiequellen, zugleich sind ihre Risiken deutlich geringer. Es ist uns bewusst, dass der Umbau zu einem auf Erneuerbaren basierenden Energiesystem eine gewisse geografische Verlagerung von lokalen Eingriffen und Folgen für Natur und Menschen mit sich bringt.

In der globalen Gesamtbetrachtung profitieren die meisten Menschen, sowie Natur und Umwelt allerdings erheblich von der Reduktion fossiler und nuklearer Energieerzeugung, die durch erhöhte Energieeffizienz und mehr Erneuerbare im Energiemix ermöglicht werden. Dies

muss in Betracht gezogen werden, wenn die unvermeidbaren lokalen Auswirkungen der erneuerbaren Erzeugungsanlagen, der verstärkten Nutzung existierender Speicher und des nötigen Netzausbaus bewertet werden. Diese Folgen müssen verglichen werden mit den gesamten lokalen und globalen Folgen und Risiken konventioneller Energieerzeugung. Dazu gehören Abbau, Transport, Stromerzeugung, Müllentsorgung und Klimaauswirkungen.

Bei der Bewertung lokaler Folgen müssen zudem die Auswirkungen entsprechender Maßnahmen anderswo, auch in anderen Ländern, abgewogen werden. So können z. B. die Auswirkungen neuer großer Wasserpumpkraftwerke in eng besiedelten Gebieten verglichen werden mit dem Folgen verstärkter Wasserpegelschwankungen in existierenden Speichern.

Beiderseitiger wirtschaftlicher Vorteil

Vom verstärkten Stromhandel können beide Seiten profitieren. In Zeiten hoher Wind- und Solarenergieproduktion kann Norwegen billigen Strom aus Deutschland importieren und zugleich Wasser in den Kraftwerken sparen (indirekte Speicherung). In Zeiten niedriger Windenergie in Deutschland kann wiederum Norwegen das gespeicherte Wasser nutzen, um Strom zu höheren Preisen zu exportieren.

Mehr Verbindungen erhöhen Norwegens Versorgungssicherheit in trockenen Jahren und Deutschlands Versorgungssicherheit in Zeiten niedriger Produktion aus Erneuerbaren. Damit wird das Stromsystem in der gesamten Region stabilisiert. Die Durchschnittspreise für die norwegischen Verbraucherinnen und Verbraucher müssen

nicht zwangsläufig steigen. Falls sie es doch tun, wird dies durch erhöhte Einnahmen für norwegische Energieproduzenten aufgewogen. Eine faire soziale Umverteilung kann organisiert werden, insbesondere da die meisten norwegischen Produzenten der öffentlichen Hand gehören.

Da die indirekte Speicherung in skandinavischen Wasserspeichern fast keine Energieverluste hat (abgesehen von moderaten Transportverlusten), ist sie energieeffizienter als die meisten anderen Speicheroptionen. Deshalb sind skandinavische Speicher eine sehr effektive Option, um große Menge fluktuierender Erneuerbarer in Deutschland und anderen Teilen Europas auszugleichen. Sie können so dazu beitragen, die Kosten der Energiewende zu reduzieren. Zugleich kann dies nur ein Teil der Lösung sein, andere Flexibilitätsoptionen müssen ebenfalls entwickelt und eingesetzt werden.

Um diese Kooperation zu ermöglichen, ist ein sukzessiver Ausbau der Verbindungskapazitäten nötig. Dies kann auch für die Bürgerinnen und Bürger wirtschaftlich attraktiv sein: Das zuletzt gebaute Seekabel zwischen Norwegen und den Niederlanden hat sich in weniger als drei Jahren amortisiert und generiert nun Reinerlös für die öffentlichen Unternehmen, die die Kabel betreiben. Wir begrüßen und unterstützen die zügige Umsetzung der geplanten internationalen Verbindungen. Wir ermutigen die politischen Entscheidungsträger, die Realisierung weiterer Verbindungskapazitäten voran zu treiben, wenn diese gebraucht werden, um höhere Anteile von Erneuerbaren in Deutschland und anderen Ländern zu ermöglichen.

² Öko-Institut and Wuppertal Institute (2012): Power Sector Decarbonisation: Metastudy

³ Die jüngste Studie "Bedeutung der internationalen Wasserkraft-Speicherung für die Energiewende" veröffentlicht vom Weltenergieerat (2012) kommt zu dem Schluss, dass, wenn Deutschlands erneuerbare Energieerzeugung in 2050 80% erreicht, es ein wirtschaftliches Potential für neue Verbindungen zwischen Deutschland und Skandinavien zwischen 7 und 12 GW in den nächsten 40 Jahren gibt. Davon sind 2 GW bereits im Bau (NO-DK) oder in fortgeschrittener Planung (NO-DE). Dies ist eine realistischere Einschätzung als die 46-76 GW, die ein Szenario unter extremen Annahmen ergab, das in einer Studie des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) veröffentlicht wurde. Diese extremen Zahlen wurden oft außerhalb ihres hypothetischen Kontextes zitiert und schufen Sorgen in beiden Ländern.

⁴ Eivind Solvang, Atle Harby, and Ånund Killingtveit (2012), "Increasing Balance Power Capacity in Norwegian Hydroelectric Power Stations: A Preliminary Study of Specific Cases in Southern Norway," SINTEF TR A7195; NVE (2011), Økt installasjon i eksisterende vannkraftverk, Potensial og kostnader, NVE report 10-2011.

Norwegisch-Deutsche Erklärung

für eine langfristige Zusammenarbeit für Erneuerbare und Klimaschutz

Die verstärkte Zusammenarbeit für Erneuerbare Energien zwischen Norwegen und Deutschland sehen wir als große Chance für einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz.

Wir sind ein breites Bündnis von Nichtregierungsorganisationen, Unternehmensverbänden, Stromnetzbetreibern, Gewerkschaften, kirchlichen und entwicklungspolitischen Organisationen und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft aus Norwegen und Deutschland.

Im Vorfeld der diesjährigen Parlamentswahlen in beiden Ländern, rufen wir die Politik dazu auf

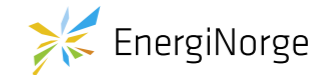
- > die bestehenden Verpflichtungen und Zielsetzungen zu bekräftigen und das Engagement unser beider Länder für Klimaschutz, Energieeffizienz und den Ausbau der Erneuerbaren weiter zu verstärken.¹
- > die gute Zusammenarbeit fortzuführen und gemeinsame, langfristige, ambitionierte Perspektiven für einen durch Erneuerbare geprägten Stromsektor zu entwickeln und dabei die Synergien zu nutzen, die im jeweiligen Interesse beider Länder liegen; geprägt vom Geist guter Nachbarschaft mit anderen Ländern und unseren europäischen Partnern.
- > die Zielkonflikte zwischen lokalem Naturschutz, Biodiversität und Klimaschutz ausgewogen zu bewerten: Dabei sollen die lokalen Folgen geplanter Projekte (z. B. Onshore- und Offshore-Windanlagen, Biomasse, kleine Wasserkraft, Inlands- und internationale Kabel, verstärkte Wasserpegelschwankungen in existierenden Reservoirs), aber auch die lokalen und globalen Risiken und Folgen von Nichthandeln oder entsprechenden alternativen Maßnahmen anderswo, im selben Land oder in anderen Ländern berücksichtigt werden.
- > Lösungen anzustreben, die diese Ziele zu den minimalen Kosten für Gesellschaft und Natur erreichen, bei gleichzeitiger Erhaltung eines hohen Niveaus an Systemstabilität und langfristiger Versorgungssicherheit. Darüber hinaus gilt es, effektive Maßnahmen zu entwickeln, die die ökonomischen Vorteile des verstärkten Stromhandels zwischen Skandinavien – mit seinen hohen Anteilen von Wasserkraft – und Deutschland sowie anderen Ländern – mit deren wachsenden Anteilen von Solar- und Windstromproduktion –, fair zwischen den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern verteilen.

Deshalb,

- > rufen wir die deutsche Politik dazu auf, ihren Einsatz für die Umsetzung der Energiewende fortzusetzen und dabei hohe Priorität auf schnell wachsende Anteile Erneuerbarer Energien und die Reduktion von Kohlekraft zu legen, um den Ausstoß von Treibhausgasen entsprechend der ambitionierten deutschen Klimaschutzziele zu reduzieren.
- > rufen wir die norwegische Politik dazu auf, die historische Chance zu nutzen Norwegen zu einer Säule der europäischen erneuerbaren Energieversorgung zu machen: durch die Erhöhung der Energieeffizienz, den Ausbau der Erneuerbaren-Energie-Versorgung und das Zurverfügungstellen der existierenden Wasserkraftwerke, um so wachsende Anteile von Wind und Sonne in anderen Ländern auszugleichen.
- > rufen wir Politikerinnen und Politiker beider Länder dazu auf, ihre Führungsrolle wahrzunehmen und deutlich zu zeigen, dass sie Verantwortung für Klimagerechtigkeit und zukünftige Generationen übernehmen – zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern und anderen Akteuren, die bereit sind, sie dabei zu unterstützen.

¹ Deutschlands offizielle Ziele bis spätestens 2050 sind, die Treibhausgasemissionen um 80 - 95% zu reduzieren (im Vergleich zu 1990) und den Anteil Erneuerbarer im Stromverbrauch auf 80% zu erhöhen. Norwegen hat sich verpflichtet, seinen Anteil Erneuerbarer am Gesamtenergieverbrauch (mit Ausnahme des Stromverbrauchs im Öl- und Gassektor) auf 67,5 % bis 2020 zu erhöhen und hat sich verpflichtet, zwischen 2030 und 2050 CO₂-neutral zu werden, abhängig von den Ergebnissen der internationalen Klimaverhandlungen.

Unsere Länder gehören zu den reichsten der Welt. Wenn wir nicht handeln, wer sonst?



Energy Norways Unterstützung der Erklärung ist auf diese Seite beschränkt.

Die Unterzeichner

aus Norwegen:

Energy Norway, Future in our hands, Greenpeace Norwegen, Norwegian Climate Network, NORWEA, Spire, Young Friends of the Earth Norway, WWF Norwegen, YS - Confederation of Vocational Unions, ZERO - Zero Emissions Resource Organisation

aus Deutschland:

Agora Energiewende, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Bundesverband Erneuerbare Energie, BUNDjugend Deutschland, Deutsche Umwelthilfe, Germanwatch, NaturFreunde Deutschlands, TenneT, WWF Deutschland, 100 Prozent erneuerbar stiftung, 50Hertz

Initiiert durch SEFEP – Smart Energy for Europe Platform

www.jointdeclaration.org
Kontakt: Raffaele Piria · info@jointdeclaration.org

2013

NORWEGISCH- DEUTSCHE ERKLÄRUNG

für eine langfristige
Zusammenarbeit für
Erneuerbare und
Klimaschutz

